

Hitze als Gesundheitsrisiko: Aktionstag setzt auf Vorsorge

Am 11. Juni 2026 beteiligte sich die Sächsische Landesärztekammer am bundesweiten Hitzeaktionstag unter dem diesjährigen Motto „Gemeinsam vorsorgen gegen Extremhitze“.

Ziel des jährlichen Aktionstages ist es, die Bevölkerung für die gesundheitlichen Risiken bei Hitze zu sensibilisieren und die Bedeutung wirksamer Schutzmaßnahmen hervorzuheben. Klimawandel braucht, neben Verhältnisprävention, einen Verhaltenswandel!

Das bedeutet natürlich nicht, dass wir unsere Umwelt nicht so gut wie möglich schützen sollten. Aber wir müssen uns auch zwingend auf die sich verändernden klimatischen Lebensbedingungen in unserem Verhalten und in unseren Lebensgewohnheiten einstellen. Die Menschen müssen lernen, mit den veränderten klimatischen Bedingungen umzugehen und sich dabei auch etwas von den Menschen abschauen, die schon immer mit heißen Sommern konfrontiert waren und sind, beispielsweise von den Südeuropäern.

Hitze gilt inzwischen als das größte klimabedingte Gesundheitsrisiko in Deutschland und stellt insbesondere für ältere Menschen, Kinder, chronisch Erkrankte, Pflegebedürftige, Schwangere, Obdachlose sowie im Freien arbeitende Personen eine erhebliche Gefahr dar.

Die zentrale Veranstaltung des Hitzeaktionstages für Sachsen fand, nach Chemnitz 2025, in diesem Jahr vor dem Kulturpalast Dresden statt. Organisiert wurde sie unter Federführung von Health für Future (H4F) in Zusammenarbeit verschiedener Akteure aus dem Gesundheits- und Umweltbereich sowie der Landeshauptstadt Dresden.

In einer moderierten Diskussionsrunde sprachen Bürgermeisterin Dr. Kristin Klaudia Kaufmann, Beigeordnete für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Wohnen, Dr. med. Ina Ueberschär, Ausschuss Prävention und Rehabilitation der Sächsischen Landesärztekammer, und Dr. med. Thomas Pfeiffer, Sächsischer Hausärzterverband, über Maß-

nahmen zum Schutz vor Hitze in Sachsen. Ergänzende Vorträge und Mitmachangebote um das Thema Hitze beziehungsweise Hitzeschutz rundeten das gut besuchte Programm ab.

In der Diskussionsrunde machte Dr. Ueberschär deutlich, dass Hitzeereignisse zunehmend zu einer Herausforderung für das Gesundheitswesen werden und wie wichtig Fragen der Prävention und der gesundheitlichen Aufklärung sind. Auch Ärztinnen und Ärzte leisten hierzu sowohl im ambulanten und stationären Bereich, im öffentlichen Gesundheitsdienst und in der Arbeitsmedizin einen sehr wichtigen Beitrag.

Aus Sicht der Sächsischen Landesärztekammer ist Hitzeschutz eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Die steigende Zahl von Hitzetagen auch in Sachsen, besonders im urbanen Raum, verdeutlicht, dass extreme Temperaturen längst kein Ausnahmeereignis mehr darstellen. Neben der individuellen Vorsorge sind deshalb auch strukturelle Maßnahmen erforderlich. Dazu gehören kommunale Hitzeaktionspläne, hitzeresiliente Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen, eine verbesserte Krisenvorsorge sowie gezielte Informationsangebote für besonders gefährdete Personengruppen.

Die Sächsische Landesärztekammer begrüßt die wachsende öffentliche Aufmerksamkeit für dieses wichtige Thema und wird sich auch zukünftig bei entsprechenden Veranstaltungen aktiv einbringen. ■

Dr. med. Ina Ueberschär
Vorsitzende Ausschuss Prävention und
Rehabilitation



Die zentrale Veranstaltung des Hitzeaktionstages für Sachsen fand in diesem Jahr am 11. Juni vor dem Kulturpalast Dresden statt.